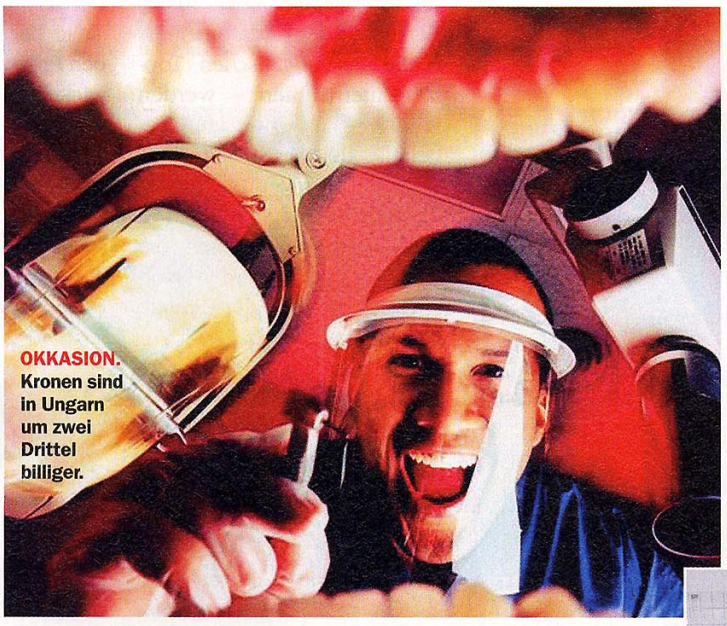
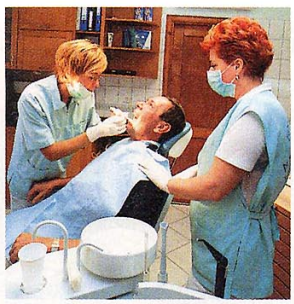
Neue Zähne mit All-inclusive-Service

DENTAL-TOURISMUS. Längst ist es salonfähig geworden, sich in Ungarn die Zähne kostengünstig aufpolieren zu lassen.

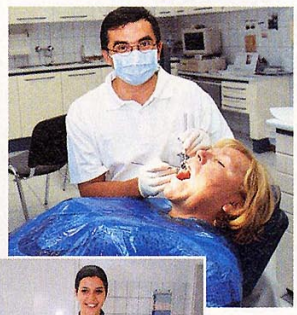
Der Wunsch nach einem strahlenden Lächeln ist gewaltig. Angesichts des enormen Ansturms hat der ungarische Zahnspezialist Krisztian Menko bereits den Überblick verloren: „Pro Woche setzen wir ungefähr 50 Kronen ein", schätzt er sein Wochenpensum. Doch die Zahl wird umgehend von der Geschäftsführerin der „Diamantdent"-Klinik korrigiert: „Stimmt nicht. In der Woche sind es sicher 120 Kronen und 50 Implantate im Monat."



OKKASION. Kronen sind in Ungarn um zwei Drittel billiger.



GÜNSTIG. Der Wiener Gerhard Beigl hat sich in der Ordination „Diamantdent" neun Kronen und zwei Brücken anfertigen lassen.



IMPLANTATE. Die Niederösterreicherin Elisabeth Skalak schwört auf das Know-how von Sandor Poti. Neun Implantate bekam Skalak eingesetzt.

Zahnspangen-Urlaub. Auch wenn es Österreichs Dentisten nur zähneknirschend akzeptieren wollen – in Ungarn sein Lächeln aufpolieren zu lassen ist mittlerweile salonfähig geworden. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Vor allem die ungarische Preise für das Zahn-Tuning sind um bis zu zwei Drittel niedriger als hierzulande. Geschätzt wird aber auch das Rundumservice der pannonischen Dental-Profis. So bieten einige Zahnärzte ein kostenloses „Zahntaxi" an, das die Patienten nach Ungarn und wieder heimwärts chauffiert. Flexible Terminvereinbarung gehört bei Ungarns Zahnärzten zum Standard.

Günstiges Lächeln. Der enorme Preisunterschied hat auch den Wiener Hauptschullehrer Gerhard Beigl ostwärts ziehen lassen. Beigl: „Ich habe neun Kronen und zwei Brücken benötigt. Der Kostenvoranschlag von meinem österreichischen Zahnarzt betrug 9.600 Euro. Das hat mein Budget gesprengt. In Ungarn habe ich nur 2.300 Euro bezahlt." Seither nimmt der Wiener Deutschlehrer sogar für eine simple Mundhygiene den Weg nach Mosonmagyarovar, der ungarischen Zahnmetropole, auf sich. Meistens verbindet er den Termin auch gleich mit einem kleinen Beauty-Treatment. Denn an die Praxis „Diamantdent" ist auch ein Schönheitssalon angeschlossen. Beigl: „Nach der Behandlung verwöhne ich mich mit einer Massage und Fußpflege."

Gute Beratung. Bei der 56-jährigen Niederösterreicherin Elisabeth Skalak war es weniger die Kostenfrage als die frustrierende Beratung ihres österreichischen Spezialisten, die sie vor zwei Jahren nach Ungarn aufbrechen ließ. Skalak: „Als ich meinen Arzt fragte, ob Implantate bei meinem schlechten Kieferknochen möglich sind, bekam ich zur Antwort, dass sich Implantate in meinem Alter wohl nicht mehr auszahlen." Der ungarische Implantat-Spezialist Sandor Poti hat der Niederösterreicherin Mut gemacht und ihr neun Implantate inklusive Knochentransplantation eingesetzt. Skalak, begeistert: „Ich hatte nach der Operation keinerlei Schmerzen und bin total glücklich."

FOTOS: BUENOS DIAS, BURGER (6)

Ungarn – das Zahnmekka

Mosonmagyarovar avancierte zur Zahnmetropole

MEKKA. In Mosonmagyarovar gibt es an jeder Ecke einen Zahnarzt.

Nur zehn Kilometer von der österreichischen Grenze entfernt liegt das ungarische Zahnmekka. In die Kleinstadt Mosonmagyarovar pilgern jeden Tag unzählige Österreicher – vor allem Wiener, Niederösterreicher und Burgenländer – um mit einem strahlenden Lächeln heimzukehren. Kronen, Brücken und Implantate werden hier wie am Fließband eingesetzt. An jeder Straßenecke haben hier Zahnärzte – insgesamt sind es 150 – eine Ordination eröffnet.

Die Preise sind natürlich um bis zu zwei Drittel niedriger als in Österreich: So bekommt man eine Krone schon ab 150 Euro. Zum Vergleich: Für eine Krone bezahlt man in Österreich ab 500 Euro aufwärts. Für ein Brückenglied verlangen ungarische Zahnärzte ungefähr 150 Euro, und Implantate kosten 620 Euro. Wer eine Vollprothese benötigt, zahlt pro Kiefer 290 Euro. Der Preis für Zahnbleichungen beträgt pro Kiefer 145 Euro.